

# Der Gnzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Gnzthal und dessen Umgegend.

### Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

57. Jahrgang.

Nr. 120.

Neuenbürg, Samstag den 5. August

1899.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 J, monatlich 40 J; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 1.25, monatlich 45 J, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 1.45. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 J, für ausw. Inserate 12 J

#### Amtliches.

Neuenbürg.

### Steinzerkleinerungs-Accord.

Die Amtskorporation hat das Kleinschlagen der auf den nachgenannten **Bezirksstraßen** lagernden Straßensteine zu vergeben. Zu diesem Zweck werden öffentliche Abstreichsverhandlungen anberaumt und es geschieht die Vergebung in folgender Weise:

Markungs-Gemeinde.	Straßenstrecke.	Gesteinsart.	cbm.
<b>I. Am Dienstag den 8. August 1899, vormittags 7 Uhr auf dem Rathause in Neuenbürg.</b>			
Arnbach	Marzeller-Straße Neuenbürg-Weiler etc. gegen Neuenbürg	Muschellalk	22
Birkensfeld	Straße von Neuenbürg nach Birkensfeld-Dietlingen	"	15
	a. von der Grenze bis Sträßle	"	6
	b. vom Ort zum Bahnhof	"	3
Comweiler	Neuenbürg-Langenalb	"	4
Dennach	Schwann nach Dennach	"	3
Engelsbrand	Neuenbürg-Unterreichenbach	"	22
Gräfenhausen	vom Riegerswäfen zur Gräfenhäuser Ziegelhütte	"	8
	Riegerswäfen - Gräfenhausen	"	18
Neuenbürg	Neuenbürg-Liebenzell	"	8
	Neuenbürg-Unterreichenbach	"	17
Oberniedelsbach	Schwann-Elmendingen	Kalksteine von dort	5
Schwann	Neuenbürg-Langenalb	Muschellalk	2
	Schwann-Dennach	"	13
Unterniedelsbach	Schwann-Elmendingen	Kalksteine v. Frohnberg	4
Waldrennach	Neuenbürg-Liebenzell	Muschellalk	16

<b>II. Am Dienstag den 8. August 1899, nachmittags 1 Uhr auf dem Rathause in Schömberg.</b>			
Langenbrand	Neuenbürg-Liebenzell gegen Waldrennach	Sandsteine v. Bühlhof	37
Oberlengenhardt	Neuenbürg-Liebenzell	Sandsteine	4
		Muschellalk	8
Schömberg	Neuenbürg-Liebenzell	Sandsteine	26
Unterslengenhardt	Neuenbürg-Liebenzell	Muschellalk	8

Hierzu werden Liebhaber eingeladen.  
Den 31. Juli 1899. Oberamtspflege. Kübler.

### Bezirkskrankenpflege Neuenbürg.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und an die Kassen-Mitglieder.

Die Aufsichtsbehörde hat aus Anlaß der Rechnungs-Abhör angeordnet, daß hinsichtlich der Gewährung der Kranken-Unterstützung an erwerbsunfähige Kranke die gesetzlichen Bestimmungen und die § 15, 16 und 17 der Statuten künftig genau zu beachten seien und daß hienach bei der Bezirkskrankenpflege ein Verpflegungsgeld nur solchen Personen gewährt werden darf, welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben. (Vergl. Art. 7 und 8 des Ges. vom 12. Mai 1893 und § 12 d. Vollz.-Verf. vom 27. Mai 1893.)

Nach § 15 der Statuten haben alle erwerbsunfähigen Kranken nur Anspruch auf freie Kur und Verpflegung in der Regel in den Kranken-

häusern zu Neuenbürg und Wildbad. Eine Ausnahmestellung an dem hiedurch statuierten Krankenhauszwang ist vorbehaltenlich des § 19 der Statuten nur solchen Versicherten zugestanden, welche mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben. Diese Versicherten erhalten, wenn sie nicht in das Krankenhaus gehen, das statutenmäßige Verpflegungsgeld nach wie vor ausbezahlt. Alle übrigen Versicherten dagegen und hiezu gehören in erster Linie die Diensthoten, unterliegen dem Krankenhauszwang und es wird diesen Versicherten künftig im Falle ihrer Erwerbsunfähigkeit nur freie Kur und Verpflegung in der Regel in den Krankenhäusern gewährt. Entziehen sich dieselben der Verpflegung im Krankenhaus, so haben dieselben außer Arzt und Apotheke keinerlei Anspruch auf die Leistungen der Kasse, insbesondere nicht auf Gewährung eines Verpflegungsgeldes.

Treten jedoch bei den — dem Krankenhauszwang unterliegenden Versicherten die in § 15 letzter Absatz der Statuten hervorgehobenen Umstände ein, welche die Durchführung des Krankenhauszwanges unmöglich und eine anderweitige Verpflegung des Kranken notwendig machen, so hat der behandelnde Arzt nach Maßgabe des § 15 Abs. 3 d. Statuten sofort eine entsprechende Anweisung auszustellen, welche durch Vermittlung der Ortsbehörde unverzüglich der Hauptkasse einzusenden ist. Letztere wird dann für anderweitige Verpflegung sorgen und es wird ausdrücklich bemerkt, daß ohne vorherige Genehmigung der Kassenverwaltung keinerlei Entschädigung für Verpflegung gewährt wird.

Die Ortsbehörden, sowie die Herren Kassenärzte werden erucht, die vorerwähnten Bestimmungen genau und im Sinne unserer Statuten zur Durchführung zu bringen und die Kassenmitglieder bei jeder Gelegenheit entsprechend zu belehren.

Hinsichtlich der mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zusammenlebenden Versicherten haben die Ortsbehörden bei Ausstellung der Krankenlegitimationen ferner zu beurkunden ob und eventl. mit wem die Versicherten in häuslicher Gemeinschaft zusammenleben.  
Den 31. Juli 1899.

Vorsitzender des Betr.-Aussschusses: Hauptkassier:  
Baehner. Kübler.

### Viehmarkt Pforzheim.

Wegen besonders drohender Seuchengefahr wurde die Abhaltung des auf Montag den 7. August d. J. fallenden Viehmarktes in hiesiger Stadt durch Gr. Bezirksamt verboten. Pforzheim, den 4. August 1899.  
Der Stadtrat. Habermehl. Zoos.

Dennach.  
Am Dienstag den 8. August d. J., vormittags 10 Uhr wird auf dem Rathaus hier die Lieferung von ca. 40 cbm Muschellalksteinen auf hiesige Bivialwege im Abstreich **vergeben.**  
Den 4. August 1899. Schultheißenamt. Hörter.

Privat-Anzeigen.  
Neuenbürg.  
**Freiwillige Feuerwehr.**  
Sonntag den 6. August früh 7 Uhr **Gesamtübung** der Züge 1 bis 3. Das Kommando.



Neuenbürg.  
Die Gewerbebank nimmt **Darlehen** in jeder Höhe entgegen. Bei Anlage auf längere Zeit zu 4%o. Kassier A. Hummel.  
Neuenbürg.  
Frisch eingetroffen: **Prima neue Korinthen** zur Mostbereitung zu billigsten Preisen bei **Carl Bärenstein.**  
Schwarzenberg.  
Unterzeichneter verkauft eine **Kälberkuh** mit dem zweiten Kalb. Jakob Krafft, Bauer.



### Schleif- und Poliermühle

Neuenbürg a. G.

Einem sehr geehrten Publikum von hier und Umgebung erlaube ich mir, mich in allen in dieses Fach einschlagenden Arbeiten wie Maschinenmesser jeder Art, Rasiermesser, Scheeren, chirurgische Instrumente (Hohlschleiferei) bestens zu empfehlen. Hochachtungsvoll  
**Rob. Hoffmann,**  
Schleifermeister.

Eine erklaffige Versicherungs-Gesellschaft sucht für Württemberg und Baden noch einige tüchtige Vertreter gegen monatliche Vergütung. Offerte durch die Exped. d. B.

### Tannen- und Forstholzbrennholz,

gutes Scheitholz suche in kleinen und großen Quantitäten zu kaufen. Offerten mit Preis und Angabe des vorräthigen Quantums unter Chiffre D 2422 an Haafenstein & Vogler, A.-G. Stuttgart, erbeten.

Neuenbürg.  
Frischer

### Portland-Cement

ist wieder eingetroffen und empfehle solchen zur gefl. Abnahme.  
**Gg. Haizmann,**  
Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

### Pergament-Papier

zum Einbinden von Einmachgläsern etc. empfiehlt  
**C. Mech.**

### Wer

Geld auf gute Pfandsicherheit aufnehmen oder ausleihen will, oder Haus- und Güterzwecker gegen bar umziehen will, wende sich vertrauensvoll an

**Carl Roller, Heilbronn a. N.**  
Hypothekengeschäft.  
(Anfragen Briefmarke beilegen.)

**Loose à 1 Mark:**

**Stuttg. Rennvereinslose**  
Ziehg. 5. Okt.,  
**Uraher Kirchenbaulose,**  
**Isayer Kirchenbaulose**  
Ziehg. 24. Aug.,  
**Hottweiler**  
**Landw. Bauverbandslose**  
Ziehg. 15. Sept.  
zu haben bei  
**C. Mech.**

### Neuenbürg.

### Zu bevorstehender Einquartierung

halte mein Lager in fertig genähten Strohsäcken, Kopfpolstern, Schlafdecken,

baumwollen, Halbwoollen und 1/2 wollen, weiß u. farbig baumwoll. Betttücher zu billigsten Preisen bestens empfohlen.

**Emil Meisel.**

Älteste deutsche Champagner-Kellerei. Gegründet 1826.

### Kessler Cabinet.

feinster Sect.

G. C. Kessler & Co., Kgl. Württ. Hoflieferanten, Esslingen.

### Das Beste für die Augen

Gegründet 1820. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1820.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn, Lieferant fürstlicher Häuser, weltberühmt, ärztlich empfohlen bei entzündeten, schwachen Augen und Gliedern, (besonders wenn nach dem Baden damit gewaschen) feinstes und billigstes Parfüm. In Fl. à 40, 60 und 100 Pfg. Alleinverkauf für Neuenbürg bei G. Lustnauer.

### Roesler's Sparkern-Seife

an Qualität unübertroffen

im härtesten, kalten oder warmen Wasser leicht löslich sollte bei keiner Wäsche fehlen. In großen gepreßten Stücken à 10 J in den meisten Kolonialwaren-Handlungen erhältlich.

Alleinige Fabrikanten: **Gebrüder Roesler, Mühlacker.**

Das Zweckmäßigste und Beste zur Selbstanfertigung eines gesunden, billigen und haltbaren **Haustrunks** (Kunst-Mosts) sind **Jul. Schraders Kunstmostsubstanzen in Extraktform** (Name unter Nr. 33318 patentamtlich geschützt.) Das Liter dieses Kunstmosts stellt sich auf ca. 7 Pfg. **Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.** Prospekt gratis franko. Per Post. zu 150 Liter in nachstehenden Depots zu haben.

In Neuenbürg: Apotheke; Herrenalb: Apotheke; Gernsbach: Fr. Luz.

**MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen, — ist in Original-Flaschen von 35 Pf. an auch zu haben bei **Albert Neugart.**

**MACK'S** **Neu!** Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Kalt- u. Glanzbügeln, daher von Jeder ohne weiteres an jedem beliebigen Ort anzuwenden. **kalt, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Verarbeiten der Wäsche. Ausrühmtes Plätten, leichte Loslöschung, größte Leuchtbarkeit, vorteilhaftester, schnellster und der Wäsche zuträglichster Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 Stk. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit weißer Pyramiden-Marko kenntlich. **Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Wien n. B.**

### Blüh-Stauffer-Ritt

in Tuden und Gläsern mehrfach mit Gold- u. Silbermedaillen prämiert, seit 10 Jahren als das stärkste Vinde- u. Nahrungsmittel rühmlichst bekannt, somit das Vorzüglichste z. Rittengerbrochener Gegenstände, empfiehlt: Neuenbürg: C. Mech, Schreibhdlg., Wildbad: Chr. Wildbreit, Buchh., Bad Herrenalb: E. Beschke.

Neuenbürg.

Für Bäckereien u. Private

empfehle mein Lager in **feuerfesten Backofen-Platten und Gewölb-Steinen.**

**Gg. Haizmann.**

Neuenbürg.

2 solide, tüchtige **Goldarbeiter** finden sofort dauernde Stelle bei **Jul. Bleher Wwe.**

Neuenbürg.

### Tagelöhner,

ein jüngerer, wird zu sofortigem Eintritt gesucht. **Bozenhardt & Wanner.**

Neuenbürg.

Meine mittlere **Wohnung samt Werkstatte** und Zubehör habe bis 1. Oktober zu vermieten. **E. Bellon Witwe.**



ist jederzeit zu haben bei **Gg. Haizmann, Neuenbürg.**

### EYACH

Sprudel ist das beste Tafelwasser. In stets frischer Füllung zu haben bei **Fr. Schofer z. goldenen Ochsen in Pforzheim. Dr. Richard Gerstner in Ettlingen i. B.**

### Beglückt und beneidet

werden Alle, die eine zarte, weiße Haut, rosigen, jugendfrischen Teint u. ein Gesicht ohne Sommerprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebrauche man nur: **Radebeuler Lilienmilch-Seife** von Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei: **Carl Mahler u. H. Neugart.**



### Red Star Line

Rothe Stern Linie Postdampfer von **Antwerpen nach New York und Philadelphia**

Auskunft erteilen: **Red Star Linie in Antwerpen** oder deren Agenten.

Neuenbürg.

### Gottesdienste

am 10. Sonntag nach Trinitatis, den 6. August, Predigt vorm. 10 Uhr (Lut. 19, 1-10; Lied Nr. 300; Dekan 1161. Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr mit den Söhnen: Stadtvicar 2361 d.



**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

□ Gräfenhausen, 5. Aug. Dank der anhaltend günstigen Witterung gehen die Erntearbeiten hier sehr rasch von statten. Bereits sind Roggen, Gerste und Dinkel zum großen Teile schon eingeheimt; auch die übrigen Getreidearten, insbesondere der Haber, werden in wenigen Tagen der Sichel oder Sense des Schnitters zum Opfer fallen. Die vielen Garben und die großen, vollen Ähren verkünden laut den heutigen großen Ernteseigen. Sehr gering sind dagegen die Aussichten auf Obst. Kirichen, in guten Jahren eine Haupteinnahmequelle der hiesigen Bewohner, lieferten heuer eine kaum nennenswerte Ernte, Zwetschgen fehlen ganz, Äpfel und Birnen sind selten. Hoffnungsreicher stimmt uns dagegen ein Blick in unsere Weinberge, welche durch Menge und Vollkommenheit der Trauben, bei guter Gesundheit der Stöcke, größtenteils einen schönen Ertrag versprechen. Bereits sind an der Kammerz des hiesigen Schulhauses gefärbte Trauben zu sehen und werden solche auch in den Weinbergen in Salbe zu finden sein.

Calw, 4. Aug. Heute Mittag 12 Uhr entlud sich über unserem Thal in breiter Ausdehnung ein schweres Gewitter, das starken Hagel im Gefolge hatte. Es fielen Schlossen in Größe von Haselnüssen 15 Minuten lang, so daß die Straßen dicht damit bedeckt waren. Die Gartengewächse sind zerfetzt und teilweise ganz zerstört, von den Obstbäumen wurde viel Laub niedergeschlagen, der Obstansatz hat nicht gelitten.

Altensteig, 4. Aug. Auf unseren Waldorten beschäftigte sich in den letzten Wochen wieder Jung und Alt, namentlich Frauen und Kinder, mit dem Einsammeln der reichlich vorhandenen Heidelbeeren. Da für mit dem „Reff“ gesammelte Beeren 1 M. 20 s bis 1 M. 50 s, für gebrochene Beeren von Händlern M. 1.80 bis M. 2.20 per Simri bezahlt werden, so sind allerorts Hunderte von Mark verdient worden. Die gesammelten Beeren wurden größtenteils von einheimischen Brennereien aufgelaufen oder in Fässer nach auswärtig geliefert. Z. B. von einem Vermittler in Simmersfeld allein 16 Fässer à 700 Liter an Gebr. Schweikardt-Tübingen, ferner nach Stuttgart, Heilbronn, u. s. w.) Demnächst werden auch Himbeeren und etwas später die Preiselbeeren gesammelt, deren es heuer ebenfalls ziemlich viel giebt.

Vom Oberamt Nagold. Daß die Frankfurter Viehausstellung, die von württemb. Viehbesitzern, auch von solchen aus unserem Bezirk, mit Tieren zahlreich besichtigt wurde, einen günstigen Erfolg für den Viehabsatz aus unserem Land haben dürfte, wurde dem Einsender dieses aus guter Quelle zur Kenntnis gebracht. Im Laufe dieses Herbstes beabsichtigt nämlich ein Großgrundbesitzer aus Norddeutschland in Württemberg etwa 700 Stück Rinder und junge Ferkel, echter Simmenthaler Rasse, anzukufen. Auf diese günstige Verkaufsgelegenheit werden hiemit die Viehbesitzer jetzt schon aufmerksam gemacht. Mögen sie deshalb, wenn sie im Besitze schöner Zuchttiere sind, dieselben nicht um Schleuderpreise veräußern.

Altensteig, 2. Aug. Der gestrige Markt war mit Vieh aller Gattungen sehr stark besetzt. Für Fettvieh fehlten ausländische Großhändler, die sonst regelmäßig am Platz waren. Trotzdem entwickelte sich gleich von Anfang an ein sehr lebhafter Handel, welcher sich neben den bereits erwähnten Viehhändlern auch auf die Viehbesitzer in unserm und den benachbarten Bezirken ausdehnte. Bei dem stotlen Handel waren feste, teilweise steigende Preise an der Tagesordnung. Dies hat seinen Grund zweifellos in den günstigen Heu-, Dehm- und Fruchtansichten, die man allenthalben haben darf. Ueberführt war der Schweinemarkt sowohl an Milchschweinen als an Läufern. Die Preise waren ziemlich niedrige: Milchschweine das Paar schon zu 15 bis 25 M., Läufer von 35—60 M. Trotz der billigen Preise und des lebhaften Handels wurden nicht alle zu Markt geführten Tiere abgesetzt.

Neuenbürg, 5. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden 60 Stück Milchschweine zugeführt, welche zum Preise von 22—28 M. pro Paar rasch Absatz fanden.

Pforzheim, 4. Aug. Daß nicht immer in Württemberg Schwabenstreiche ausgeführt werden, beweist nachstehende Mitteilung, die uns von der württemberg-badischen Grenze zugeht: Der „Pforz. Anz.“ meldet: Ein Landwirt von hier, welcher schon verschiedene Jahre mit dem Erfolg seines mit Kartoffeln angepflanzten Acker nicht zufrieden war, las in den Zeitungen, daß in dem Sandboden der Pfalz die Kartoffeln besonders gut gedeihen. Kurz entschlossen ließ er sich aus der Pfalz 2 Eisenbahnwaggon Sandboden kommen und auf seinen Acker führen; jedoch das Bäuerlein hatte die Rechnung ohne den Boden gemacht, denn das Resultat, das er von dem fremden Boden erwartete, blieb weit hinter dem heimischen zurück, also gleich Null.

**Deutsches Reich.**

Glücklich ist nunmehr Kaiser Wilhelm von seiner Nordlandsfahrt wieder nach Deutschland zurückgekehrt; er verweilte die nächsten Tage nach seiner Heimkehr noch in Kiel an Bord der „Hohenzollern“. Als völlig unbegründet haben sich nun auch die in deutschen Blättern kolportierten und aus französischen Zeitungen stammenden Sensationsgerüchte herausgestellt, die „Hohenzollern“ werde auf der Heimfahrt von Norwegen einen französischen Hafen anlaufen, das Kaiserreich ist vielmehr von Bergen direkt nach Kiel zurückgekehrt. Nur wenige Tage nach dem Wiedereintreffen ihres kaiserlichen Gemahls in Deutschland hat auch die Kaiserin ihre Sommerilllegatur in Oberbayern beendet, sie reiste am Donnerstag Abend mit den kaiserlichen Kindern von Berchtesgaden nach Wilhelmshöhe weiter. Auch diesmal ist den kaiserlichen Herrschaften bei ihrem Aufenthalt in Oberbayern eine überaus herzliche Aufnahme seitens der Bevölkerung bereitet worden, und der Unfall, welcher der Kaiserin im Verlaufe ihres Berchtesgadener Aufenthaltes leider zustieß, begegnete gerade in den dortigen Bevölkerungstheilen der lebhaftesten Teilnahme.

Wilhelmshöhe, 4. Aug. Die Kaiserin ist mit den kaiserlichen Kindern hier eingetroffen. Junge Mädchen überreichten ihr am Bahnhof einen Rosenstrauß.

Mit der Rückkehr des Kaisers aus dem skandinavischen Norden fiel die erste Regierung wieder beginnenden politischen Lebens in Deutschland zusammen, wo bislang während der letzten Zeit im Allgemeinen tiefe politische Stille herrschte. Am 1. August hat die Kommission des preussischen Abgeordnetenhauses für die Kanalvorlage ihren Bericht fertiggestellt, und am nächsten Tage folgte die Bekanntmachung nach, der zufolge Präsident v. Kröcher das Abgeordnetenhaus auf den 16. August wieder einberuft, um die zweite Lesung der Kanalvorlage vorzunehmen.

Wien, 4. August. Der deutsche Reichskanzler Fürst Hohenlohe verläßt am 8. August Aulsee und begiebt sich nach Pommersfelden in Bayern.

Kiel, 1. Aug. Geheimrat Krupp hat, nach der Magd. Ztg., den Beschluß gefaßt, für die auf seiner Werft beschäftigten Arbeiter eine große Arbeiterkolonie anzulegen. Er hat ein großes Gelände für einen Kaufpreis von 335 000 M. angekauft, mit dessen Bebauung bald begonnen werden soll. Die Kolonie soll 700 Doppelhäuser umfassen, also Wohnungen für 1400 Arbeiter bieten. Es sollen nur verheiratete Arbeiter dort zugelassen werden; junge Leute sind ausgeschlossen, da ein Vermieten an solche nicht gestattet wird. Da die Werft nach beendetem Ausbau im Ganzen 7000 Personen beschäftigen soll, werden 1/3 derselben in Kiel und Gaarden Wohnung nehmen müssen. Die Arbeiterkolonie wird etwa 15 Minuten von der Werft entfernt liegen.

Handschuhsheim, 2. August. In dem Garten des Gasthauses „Zum Grünen Hof“ dahier befindet sich eine Laube, die etwa 20 bis 22 Meter lang, 8 bis 9 Meter breit und mit einem einzigen Nebstoch bewachsen ist. An diesem Stocke,

welcher einen Umfang von 3/4 Meter hat, befinden sich nicht weniger als 3050 vollständig gesunde, prachtvolle Trauben. Ein zweiter Stoc in demselben Garten dürfte nicht weniger zählen. Die Sorte der Traube ist diejenige, welche den Namen „Amerikaner“ führt.

In Jockgrim in der Pfalz verbrannte die 21 Jahre alte Tochter des vor kurzem verstorbenen Lehrers Franz Joseph Beyer bei lebendigem Leibe. Das Mädchen hatte Feuer unter dem Waschleffel angezündet, als die Flammen herauschlugen und ihre Kleider ergriffen.

**Zum Schluß der Friedenskonferenz.**

Bis zum letzten Augenblick werfen die Organe des englischen Nachrichten-Dienstes Steine in den Garten der Friedenskonferenz. Das Telegraphenbureau Reuter verbreitete aus dem Haag eine Meldung, in der mit unverkennbarer Absicht das zusammengestellt wird, was von den Beschlüssen der Konferenz bisher noch nicht die Unterschrift aller im Haag vertreten gewesener Mächte erlangt hat. Diese Zusammenstellung ist selbstverständlich darauf berechnet, in der Presse der europäischen Festlandsstaaten die Behauptung hervorzurufen, die Konferenz habe noch weniger erreicht, als man bisher annahm, und durch solche Erörterungen in St. Petersburg verstimmend zu wirken. In Wirklichkeit aber stehen die Dinge, den britischen Entstellungenversuchen zum Trotz, vielmehr so, daß die Schlußakte der Konferenz von sämtlichen beteiligten Mächten unterzeichnet ist. Für einzelne Beratungs-Ergebnisse haben sich die Regierungen eine Prüfung darüber vorbehalten, inwieweit sie die Beschlüsse der Konferenz, die als solche noch keine rechtsförmlichen und verpflichtenden Staatsverträge sind, mit bindender Kraft ausstatten wollen.

Was Deutschland betrifft, so wird es diese Prüfung nicht als ein Mittel benutzen, um sich von den auf der Konferenz vertretenen und die Sache des allgemeinen Friedens ehrlich unterstützenden Anschauungen nachträglich wieder loszusagen. Keine Macht hat während der Haager Beratungen mit so aufrichtigen und sachlichem Ernst das Wort geführt, wie gerade unser Vaterland durch den Mund seiner militärischen und rechtsgelehrten Sachverständigen. Diese männliche Sprache einer ungeschminkten Wahrhaftigkeit hat nicht bloß auf die für praktische Politik so empfänglichen Vertreter Amerikas Eindruck gemacht, sie hat auch den Franzosen Achtung, ja Bewunderung abgenötigt, hat bei der russischen Oberleitung der Konferenz die Wirkung gefunden, deren die schlichte, echt deutsche Art „ein Mann, ein Wort“ jederzeit sicher sein darf, und hat alle Verleumdungskünste sieghaft überwunden. Nein! Das Unternehmen Nikolaus II. ist nicht vergeblich gewesen. Die Lehrer des europäischen Völkerrechts, die hier als Sachkundige gehört werden müssen, verzeichnen mit Genugthuung eine Reihe von Fortschritten ihrer mühevollen und vielumstrittenen Wissenschaft. Die Fortschritte aber sind erreicht unter redlichster Mitwirkung Deutschlands. In der Bereitwilligkeit zur Förderung großer Kultur-Ideen stehen wir hinter keinem Erdenvolk zurück. Wie schon nahezu ein volles Menschenalter werden wir, die Träger und Erben eines beispiellosen Krieges, auch ferner getreulich Frieden halten. Doch auch ein anderes Wort soll gelten:

„Wir wollen stark und trotzig sein!  
Herrgott, du Vater aller Welten,  
Wir fürchten nichts, als dich allein!“

**Württemberg.**

Eslingen, 2. Aug. Ein Gang durch die Weinberge von Eslingen und Umgebung gehört z. B. zu den edelsten Naturgenüssen. Jetzt sieht man erst, daß die Trauben in viel größerer Fülle vorhanden sind, als man glaubte. Dieselben sind überall halb ausgewachsen und dieses herrliche Wetter dazu. Wenn es so anhält, sind die Trauben in 14 Tagen vollkommen ausgewachsen und können dann beginnen zu reifen, so daß die Weinlese noch in den September fallen würde. Wie wäre man dankbar, wenn die Reize des Jahrhunderts noch einige gute Tropfen kosten ließe.

ü r g.  
beiter  
De Stelle bei  
Bleyer Wwe.  
ü r g.  
mer,  
zu sofortigem  
& Wanner.  
ü r g.  
Berfthatt  
bis 1. Oktober  
Ellon Witwe.  
bleibt  
neum  
rius  
en bei  
mann,  
bürg.  
CH  
das beste  
folwasser,  
g za haben bei  
oldenen Ochsen  
lm.  
Gerstner  
L/B.  
beneidet  
e, weiße Haut,  
u Zeit u. ein  
ersprossen und  
haben, daher ge  
amlich-Seife  
adeben-Tresden  
A. Neugart.  
r Line  
n Linie  
r von  
rpen  
ork  
phia  
ft erttheilen:  
Antwerpen  
g.  
n ste  
Trinitatis,  
ut. 19. 1—10;  
bl.  
1 1/2 Uhr mit  
28814.



